

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Obst. LAUER

losgeworden zu sein, so irrte man sich. Bald trat auch in Jamnica die schreckliche Krankheit auf. Belehrungen, wie man sich dagegen zu schützen habe, fehlten nicht und wurden auch befolgt, doch ließen sich Ansteckungsmöglichkeiten nicht gänzlich vermeiden.

31. 10. Am 31. versammelten sich die Offiziere im Schulhause, um sich von Obst. Fischer zu verabschieden und gleichzeitig dem neuen Regimentskommandanten Obstlt. Lauer, dem früheren Kommandanten der 18er-Jäger, vorzustellen. Innige Dankesworte des ersteren und beste Wünsche für die Zukunft, sichtliche Freude Lauers, das schöne Regiment führen zu dürfen, kennzeichneten den feierlichen Akt.

Fassungen von Reserveverpflegung, Munition und sonstigen Materiales sowie Abschub aller überzählig gewordenen Dinge gaben dem Regiment wieder die volle Schlagfertigkeit. Die Ankunft der seit längerer Zeit schmerzlich vermißten Feldpost wurde freudig begrüßt. Überdies stand ein wenigstens teilweiser Ersatz der Abgänge in naher Aussicht. Die Rekruten und Ersatzreservisten der Frühjahrsassentierung, Ende August einberufen, hatten inzwischen eine rasche, aber intensive, nur auf den Kriegszweck gerichtete Ausbildung erhalten, die allerdings durch Mangel an Gewehren erschwert wurde. Auch die Bekleidung und Ausrüstung machte wegen des Verbrauches aller Reservevorräte und der über alle Erwartungen gesteigerten Anforderungen an die sich erst allmählich den Bedürfnissen anpassende Industrie große Schwierigkeiten, doch konnten gegen Ende Oktober vier Kompagnien feldmäßig ausgerüstet und in die erste Rate des IV. Marschbataillons zusammengefaßt werden, das mit Eisenbahn nach Galizien rollte und am 31. nachmittags in Tarnobrzeg auswaggoniert wurde.

Doch zur Vereinigung mit dem Regiment sollte es nicht so rasch kommen. Während des 31., der ebenso kalt und windig wie sein Vorgänger war, schwoll der Kanonendonner am